

## FEP ZUVERLÄSSIGE HYGIENE – HERAUSFORDERUNG IN ALLEN MEDIZINBEREICHEN

Das Fraunhofer-Institut für Organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik FEP organisierte einen Think Tank mit führenden Vertretern aus Presse, Industrie, Krankenhaus, Forschung und Behörden zum Thema Hygiene auf der XPOMET (20. – 22. März 2018, Leipzig). Die XPOMET ist ein neues Veranstaltungsformat, das Vertreter aus Medizin, Pharmaindustrie, Biotechnologie, Digitalisierung, Krankenkassen, Pflege, Forschung und Entwicklung, Krankenhäuser, Robotik, ... vernetzen soll. Über Ausstellung und Konferenz hinaus wurden verschiedene Think Tanks zu gesellschaftlich herausfordernden Themen veranstaltet.

Das Fraunhofer FEP beschäftigt sich unter anderem mit Sterilisations-, Inaktivierungs- und Reinigungsprozessen, z.B. mit innovativen Elektronenstrahlverfahren, sowie den zugehörigen Detektions- und Analyseverfahren, die wesentliche Elemente der Hygienestrategie in allen Bereichen der Medizin-, Pharma-, Pflege- und Lebensmittelbranche darstellen. Spitzenforschung in einzelnen Bereichen hygienerelevanter Prozesse allein genügt nicht, um eine zuverlässige Hygiene bezahlbar und praktikabel sicherzustellen.

Dringend notwendig ist eine intradisziplinäre Zusammenarbeit aller Akteure unter Beachtung der gesamten Verkettung hygienerelevanter Prozesse, Tätigkeiten und Schnittstellen zur Optimierung dieses komplexen Netzwerkes.

Um herauszufinden, welchen Herausforderungen und Schwerpunkten es sich künftig zu stellen gilt, wurde dieser Think Tank organisiert. Nach kurzen Impulsvorträgen gab es eine rege Diskussion, so dass die angesetzten drei Stunden kaum ausreichten. Den Anwesenden wurde deutlich, wie vielschichtig das Thema Hygiene ist. Fazit aller war, dass es kein effektives intradisziplinäres Netzwerk gibt, das allen Akteuren eine Plattform bietet. Spezielle Fachverbände und lokale Hygienenetze gibt es wohl. Als größtes Problem wurde die fehlende intradisziplinäre Kommunikation identifiziert. Auch hier könnten innovative ingenieurtechnische und digitale Lösungen wertvolle Hilfestellungen bieten.

Oft sind die Quellen von Kontaminationen bzw. die Art der Kontamination unbekannt, es kann kein Ursache-Wirkungs-Zusammenhang hergestellt werden. „Verursacher“ mangelnder Hygiene sind sich ihrer Stellung/ihrer Einflusses nicht bewusst. Es fehlt an unmittelbaren Feedbackmöglichkeiten (in allen Bereichen: Hersteller, Ärzte, Pflegepersonal, Familie).

Hygienerelevante (Prozess)Schritte sind oft nicht bekannt. Diese zu erkennen, bildet je-



doch die Grundlage für effiziente Hygiene. Es muss nur gehandelt werden, wo tatsächlich Bedarf besteht, dann aber höchst effizient. Permanentes Hygienemonitoring und Informationsmanagement, sowie personalisierte Alarmsysteme und -szenarien sind die Voraussetzung für effektive Prävention und damit für nachhaltige Effekte. Die persönliche Motivation der einzelnen Beteiligten ist eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung von Hygienemaßnahmen; dafür muss Hygiene effizient gestaltet werden.

Das ist nur ein Auszug der identifizierten Problemstellungen. Ein Netzwerk, das sich diesen Themen widmet, könnte aktiv Lösungsvorschläge erarbeiten, Projektkonsor-

tien bilden und unter Berücksichtigung regulatorischer Aspekte die Umsetzung befördern. Die Teilnehmer werden prüfen, wie ein solches Netzwerk sinnvoll aufgestellt werden könnte. Alle waren mit dem Think Tank sehr zufrieden und haben viel Neues gelernt.

**Fraunhofer-Institut für  
Organische Elektronik, Elektronen-  
strahl- und Plasmatechnik FEP**

Dipl.-Phys. Frank-Holm Rögner

Tel.: +49 351 8823-238

frank-holm.roegner@fep.fraunhofer.de

**Weitere Informationen:**

🔗 [www.fep.fraunhofer.de](http://www.fep.fraunhofer.de)